

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10. 7. 1898]

Sonntag
Mittag.

Lieber Arthur, soeben erhalte ich die Nachricht, dass der Erz. morgen Abend eintrifft – also nichts mit Graz, was uns sehr leid thut. Leben Sie wol und verbringen einen angenehmen Sommer. Briefe in die Sensengasse adressirt, erreichen mich immer.

Auf Wiedersehen
herzlichst
Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 286 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »10/7 98«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »103«

³⁻⁴ *Erzh. ... eintrifft*] vermutlich Leopold Ferdinand von Österreich-Toskana, der in Schnitzlers *Tagebuch* mit Bezug zu Salten häufig nur »Erzherzog« genannt wird, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 22. 6. 1898

⁴ *Graz*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 11. 7. 1898

⁵ *Sensengasse*] In den »Veränderungen während des Druckes« wird in *Lehmann's allgemeiner Wohnungs-Anzeiger*^{XXXX} ^{indx} für das Jahr 1898 Saltens neue Adresse mit Sensengasse 5 angegeben. Daraus ergibt sich, dass er im Herbst 1897 hierhin übersiedelte. Ab 1. 8. 1898 wohnte er in der Wattmangasse 11, siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 30. 7. 1898.

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Otilie Salten, Leopold Ferdinand Salvator Wölfling

Werke: Tagebuch

Orte: Graz, Sensengasse, Wien